

Bachelor Thesis

**„Analyse des Patientenbedarfs einer Bonner
Physiotherapiepraxis hinsichtlich des zukünftigen Angebotes
„Physiotherapeutische Sprechstunde“ auf Basis der sektoralen
Heilpraktikererlaubnis“**

Stephanie Niemann

Kurzfassung

Physiotherapeuten¹ können in Deutschland die sogenannte **sektorale Heilpraktikererlaubnis für Physiotherapie** erlangen. Damit sind zertifizierte Physiotherapeuten berechtigt, privat zahlende Patienten direkt und autonom, ohne vorherige ärztliche Diagnostik, zu befunden sowie bei vorhandener Indikation im Rahmen des physiotherapeutischen Spektrums zu behandeln. Aufgrund der Tatsache, dass der privat finanzierte **zweite Gesundheitsmarkt** stetig wächst und physiotherapeutische Heilbehandlungen von der Umsatzsteuer befreit sind, kann es von bedeutsamer unternehmerischer Relevanz sein, diese Nische auf dem Markt offensiv zu bedienen. Es scheint jedoch ein konkreter Mangel an etablierten und patientenorientierten Praxiskonzepten zu existieren, welche die Vorzüge der Zusatzqualifikation inkludieren. In einer Bonner Physiotherapiepraxis soll exemplarisch ein erweitertes Praxisangebot namens „**Physiotherapeutische Sprechstunde**“ auf der Grundlage der sektoralen Heilpraktikererlaubnis in den Praxisalltag integriert werden. Um dies umzusetzen, ist ein Fragebogen entwickelt worden, welcher zielorientiert die **Bedürfnisse und Interessen der Patienten** hinsichtlich eines erweiterten Praxisangebotes untersucht hat. Über **100** Patienten der Bonner Physiotherapiepraxis wurden beispielsweise bezüglich Preisvorstellungen, Terminvorlauf, Behandlungszeiten, Bereitschaft, privat Geld zu investieren, ihrem Vertrauen zum physiotherapeutischen Erstkontakt sowie ihrem Interesse an einer „Physiotherapeutischen Sprechstunde“ befragt. Die Durchführung erfolgte im Rahmen einer einmaligen schriftlichen Umfrage. Das Forschungsdesign ist quantitativ. Es handelt sich um eine transversale Erhebung, welche deskriptiv ausgewertet wurde.

Ergebnisse: Die Fragebogenauswertung lässt darauf schließen, dass die allgemeine Therapiezeit von 20 Minuten mehrheitlich als zu kurz angesehen wird. Hinsichtlich eines privaten Ersttermins wird durchschnittlich eine erwünschte Dauer von 40 Minuten angegeben. Das Vertrauen, bei akuten Beschwerden direkt einen Physiotherapeuten aufzusuchen, ist mit großer Mehrheit (über 82%) bei den befragten Patienten der Bonner Praxis vorhanden. Hinzu kommt, dass über 80% der Teilnehmer Interesse an einem erweiterten Praxisangebot hegen. Der tolerierte Terminvorlauf beträgt durchschnittlich 2,6 Tage. Die Preisvorstellungen für einen 45-minütigen Termin liegen bei ungefähr 75% der Befragten zwischen 31-50 Euro. Die Hypothese, dass die Bereitschaft privat Geld

¹ In dieser Arbeit wird ausschließlich aufgrund der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet.

für physiotherapeutische Leistungen zu investieren in Zusammenhang mit dem Versicherungsstatus steht, konnte nicht bestätigt werden.

Summary

In Germany physiotherapists can obtain the so-called **sectoral non-medical practitioner permit for physiotherapy**.² With this certificate therapists are entitled to treat privately paying patients directly and autonomously without prior medical diagnosis and within their spectrum of physiotherapeutic measures. Due to a steady growth of the privately funded “**second health market**” and the fact that physiotherapeutic measures are exempt from the value added tax, it can be of significant entrepreneurial relevance to serve this niche in the market. However, there seems to be a lack of established and patient-oriented practice concepts that include the benefits of this additional qualification.

In a physiotherapy practice in Bonn, an extended range of practical training called “**Physiotherapeutic Consultation Hours**” will be integrated on the basis of the sectoral medical practitioner permit in everyday practice. In order to implement this, a questionnaire has been developed which has examined the **needs and interests of the patients** with regard to an extended range of practical experience. More than **100** patients from the physiotherapy practice in Bonn were asked about their price expectations, schedules, treatment times, their willingness to invest money privately, their confidence in therapeutical first contact and their interest in a “physiotherapeutic consultation hour”. The implementation was carried out as part of a one-time written survey. The research design is quantitative. It is a transversal survey, which was evaluated descriptively.

Results: The questionnaire analysis shows that the majority considers the general therapy time of 20 minutes to be too short. Regarding a privately payed first appointment a duration of about 40 minutes is specified. The confidence to first see a physiotherapist when having acute ailments is present with a large majority (over 82%) in the surveyed patients. In addition, more than 80% of the participants are interested in an extended range of practical courses. The tolerated lead time for an appointment is 2.6 days on average. 75% of the surveyed patients would expect a price of about 31 to 50 Euros for a 45-minute appointment. The hypothesis that the willingness to invest private money for physiotherapeutic services in connection with the insurance status could not be confirmed.

² german: „Sektorale Heilpraktikererlaubnis für Physiotherapie“